

Von der Vision zur Realisierung – »Lesen heißt auf Wolken liegen«

Eröffnung | Das Absperrband wird feierlich durchschnitten: Schulbücherei in Fluorn-Winzeln offiziell ihrer Bestimmung übergeben

Fluorn-Winzeln. Endlich war es soweit – das Absperrband wurde durchschnitten und damit die Schülerbücherei offiziell eingeweiht. Fast alle Schüler, viele Eltern und geladenen Gäste waren zu dieser Einweihung ins Foyer der Heimbachschule gekommen. Nach einem Begrüßungslied, gesungen von den Kindern, stellte Schulleiterin Ingrid Siegl dar, wie es zur Realisierung der Schülerbücherei kam.

Am Anfang stand ihre Vision, allen Kindern in Fluorn-Winzeln den Zugang zu einer Bücherei und damit den Zugang zu Büchern leicht zu ermöglichen. »Lesen ist trotz allen digitalen Medien der Schlüssel zur Bildung – auch heute noch.«

Ein Antrag an die Gemeinde auf eine Sonderzuweisung wurde im November 2014 gestellt. Die Heimbachschule wurde im Dezember bei der Aktion Adventskalender von der Kreissparkasse als Tagesieger gewählt und erhielt hier schon eine stolze Summe Geld – es konnte also gestartet



Die Zielgruppe wartet gespannt auf die Eröffnung der Schulbücherei.

Foto: Schule

werden. Doch was nützte Geld, ohne die notwendigen Personen, die mit anpacken?

Auch diese wurden gefunden und nicht nur das, sie packten auch gleich mit an. Hausmeister Martin Trik richtete den vorgesehenen Raum her, vier Mütter und die Kolleginnen Claudia Kreuzberger und Renate Kohler unterstütz-

ten einander. Im Mai erhielt die Schule dann vom Gemeinderat die Zusage der Geldmittel.

Ganz im Sinne von Partizipation kamen jetzt die Schüler mit ins Boot, berichtete Ingrid Siegl. Sie wurden gefragt, welche Bücher sie gerne lesen wollen und was unter keinen Umständen fehlen durfte. Es

entstand eine ganz lange Liste. Vieles konnte angeschafft werden.

Jetzt ging es ans Einräumen, Inventarisieren – professionell umgesetzt von Claudia Kohler. So gibt es einen Scanner und jedes Buch hat einen eigenen Code.

In der Woche vor den Herbstferien gab Kohler allen

Klassen eine Einführung in die Bücherei. Außerdem wurde ein Schreib- und Malwettbewerb gestartet und »Tweety« als Leitfigur für die Bücherei der Heimbachschule von allen Schülern gewählt. Tobias Gubler aus der Klasse 4a hat ihn gemalt.

Örtliche Firmen brachten sich ein und halfen, den Raum

schön herzurichten.

Bürgermeister Bernhard Tjaden und Wolfgang Flaig von der Kreissparkasse Rottweil trugen mit einem Grußwort zur Eröffnung bei.

Das Gespräch zwischen einem Esel und einem Affen im Buch »Das ist ein Buch!« von Lane Smith stellten zwei Schülerinnen aus der Klasse 3 gekonnt vor. Musikalisch gestaltet wurde der Nachmittag durch verschiedene Liedbeiträge, die immer zum Thema Buch und Lesen passten. Der Chor beschloss mit seinem ersten Auftritt »Lesen heißt auf Wolken liegen« den offiziellen Teil.

Schließlich wurde das Band durchgeschnitten – die Bücherei konnte besichtigt werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Ab sofort ist die Bücherei dienstags und donnerstags von 12.15 bis 13 Uhr und mittwochs von 15 bis 16 Uhr geöffnet. Lehrerin Renate Kohler und ein Team von derzeit neun Personen werden die Ausleihe und die Pflege der Bücher übernehmen.

Fluorn-Winzeln packt noch ein großes Paket

Vorberatung | Vermögenshaushalt erreicht 4,36 Millionen Euro

Der Haushaltsplan sieht für 2016 ein rekordverdächtiges Investitionsvolumen vor. Wie sich das auswirkt, zeigt die Entwicklung von Schuldenstand und Rücklage in den Folgejahren.

■ Von Bodo Schnekenburger

Fluorn-Winzeln. Die Verwaltung hatte für Dienstagabend die Vorberatung des Haushalts terminiert. Es geht um ein Volumen von immerhin fast zwölf Millionen Euro, das im kommenden Jahr bewegt werden soll. Fast 37 Prozent davon entfallen auf den Vermögenshaushalt. In Summe sind das knapp 4,36 Millionen Euro. Bürgermeister Bernhard Tjaden erinnerte vor der Beratung wie bei der Einbringung daran, dass das in etwa dem Doppelten entspreche, was die Gemeinde üblicherweise leisten könne. Und darstellbar ist es eigentlich nur dadurch, dass die Verschuldung seit einem Jahrzehnt, sieht man von einer kleineren Sonderfinanzierung für die Erschließung von Auhalde-Mitte ab, konti-

nuerlich zurückgefahren worden ist. Die Verschuldung hat inzwischen einen Stand erreicht, der eine Kreditaufnahme, zumal angesichts des derzeitigen Zinsniveaus, gut verschmerzen lässt. Der Haushaltsplan sieht denn auch eine Kreditermächtigung in Höhe von 900 000 Euro vor. Wobei zu sagen ist, dass solche Ermächtigungen in der Vergangenheit nicht immer zum Zuge kamen und auf geplante Neuverschuldung verzichtet werden konnte.

Seit 2009 wurde zudem die allgemeine Rücklage kontinuierlich bis zu einer Höhe von knapp 2,8 Millionen Euro aufgebaut. Die Planzahlen für das laufende Haushaltsjahr sehen allerdings bereits einen deutlichen Griff in die Rücklage vor. Und das Investitionspaket für kommendes Jahr ist ohne einen weiteren großen Schluck aus der Rücklagen-Pulle nicht zu meistern. Entsprechend sieht die Entwicklung der mittelfristigen Finanzplanung aus: mager bei der Rücklage, ziemlich dick bei den Schulden. Allerdings muss man auch sagen, dass das Planwerk, je weiter in die Zukunft gerechnet,

desto mehr theoretisch ist, sich die Situation, je nach Anforderungen die sich ergeben, oder konjunkturellen Rahmenbedingungen anders entwickeln kann.

Mit dem Haushalt 2016 sind die großen Investitionen jedenfalls abgewickelt. Noch einmal wird die neue Mehrzweckhalle Fluorn einen starken Akzent setzen. Für die Außenanlagen sind 380 000 Euro eingestellt. Wobei es dabei nicht um ein bisschen Grundflächengestaltung geht, sondern die komplette Zuwegung und die Umgestaltung der Fläche für eine Buswendemöglichkeit da hinein spielen. Im selben Atemzug sind auch noch die knapp 200 000 Euro zu erwähnen, die eigentlich ursächlich damit zusammenhängen und aufs Konto der Schulhofumgestaltung der Heimbachschule gehen. Nach dem Besuch der Regierungspräsidentin ist man in Rat und Verwaltung zuversichtlich, in einer Sache endlich einmal richtig viel Geld ausgeben zu können und die Zahlen nicht von Plan zu Plan schieben zu müssen: Die Sanierung der Röttenberger Straße ist ein großer Brocken.



Segelflug-Meister am Ratstisch

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Bürgermeister Bernhard Tjaden (rechts) bei der Gemeinderatssitzung in Fluorn-Winzeln die Gelegenheit wahr, Michael Schlaich und den Mannschaftskollegen zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Streckensegelflug zu gratulieren. Damit habe man, so heißt es im Gratulationstext, »vermutlich erstmals in der Geschichte der Gemeinde einen Deutschen Meister als Mitglied des Gemeinderats.«

Foto: Schnekenburger

Kräfte mehr bündeln

Schließung | Ortsverwaltung bald passé

Fluorn-Winzeln (bos). Die Verwaltung von morgen wird anders aussehen. Räumlich, aber auch personell. »Wir sind dabei, die Kräfte zu bündeln«, meinte Bürgermeister Bernhard Tjaden in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Nach dem Beschluss vom Montag gehört dazu auch die Schließung der Ortsverwaltung in Fluorn. Nicht nur aus Reihen des Gemeinderats, sondern auch aus der Bürgerschaft, mehrheitlich aus Fluorn, habe es immer wieder Hinweise beziehungsweise Fragen gegeben, ob man tat-

sächlich eine Ortsverwaltung in Fluorn anbieten soll, ob es sinnvoll sei, diesen Aufwand zu betreiben. Zum März 2016 wird das Angebot eingestellt.

In diesem Zusammenhang wollte Yvonne Staiger wissen, ob man auch an eine Angebot für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger gedacht habe. Manfred Kaufmann drängte darauf, in Zusammenhang mit der Umgestaltung der Verwaltung, sich des Hauses anzunehmen, den Sitzungssaal zeitgemäß und die Dienstzimmer »transparenter« mit verglasten Türen zu gestalten.

Gebühren und Steuern stabil

Fluorn-Winzeln (bos). Bei der Vorbereitung des Haushaltsplans kommen auch kommunale Gebühren und Steuern auf den Prüfstand. Dieses Jahr galt das Augenmerk neben Hunde-, Grund- und Gewerbesteuerbesätzen insbesondere den Wasser- und Abwassergebühren. Eine Anhebung brauchte die Verwaltung nicht vorzuschlagen – noch nicht. Bei den genannten Gebühren wurde es durch eine Neuberechnung der kalkulatorischen Kosten möglich: Dort hatte man bislang einen Zinssatz von fünf Prozent zugrunde gelegt – zu viel, wie auch die Rechtsaufsicht fand. Die Zinsminderung fängt die eigentlich nötige Gebührenerhöhung auf.

Altes Schulhaus für Flüchtlinge?

Fluorn-Winzeln (bos). In die Flüchtlingsunterbringung ist Bewegung gekommen. Man habe einige Angebote aus privater Hand an den Landkreis weiterleiten können, berichtete Bürgermeister Bernhard Tjaden dem Gemeinderat. Außerdem werde derzeit geprüft, wie und zu welchen Kosten das Schulhaus Winzeln für die Unterbringung hergerichtet werden könnte. Die Anregung dafür kam von der Kirchengemeinde.

»Herbsttag« bringt Taubblinde in Bewegung

St. Franziskus | Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg kommen zu Aktion

Schramberg-Heiligenbronn. Die Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn wurde wieder zum Treffpunkt für Menschen mit Taubblindheit und ihre Assistenten, Angehörigen und die betreuende Fachkräfte.

Zum »Herbsttag« zum Thema Bewegung und Tanz meldeten sich mehr als 100 Teilnehmer aus Baden-Württemberg und darüber hinaus an, teilt die Stiftung mit. Für die 49 Besucher mit Hörsehbehinderung wurde die Kommunikation mit Gebärden oder durch Lormen sichergestellt. Andrea Wanka, Taubblinden-

beauftragte der Stiftung, freute sich über die wachsende Resonanz auf den Aktionstag. Sie hielt auch zwei Vorträge über die Bedeutung der Bewegung für die Menschen im Allgemeinen und für taubblinde im Besonderen.

Physiotherapeutin Andrea Weber sprach über die Bewegung mit allen Sinnen und die Gefühle, die Bewegung auslösen kann. Sie gab Bewegungstipps und machte mit den Teilnehmern Bewegungsübungen. Georg Cloerkes aus Köln stellte eine spezielle Form des Basketballs für Taubblinde

vor. Die Spieler agieren auf dem Feld mit ihrem Langstock, der anstelle des Balls durch den Korb gestochen werden muss. Auf dem Feld sind Markierungen angebracht, an denen sich die Spieler orientieren können.

In anderen Workshops gab es weitere sportliche Übungen wie Tanzen, Rollstuhltanz oder Körperübungen. Sowohl die Menschen mit und ohne Behinderung hatten großen Spaß. Eine Andacht mit Taubblindenseelsorger Peter Hepp aus Rottweil schloss den Herbsttag ab.

In den »Herbsttag« eingebunden war für 13 Teilnehmer, die sich zum Taubblinden-Assistenten weiterbilden, eine praktische Prüfung. Diese und eine mündliche Prüfung schließen die mehrjährige Fortbildung in drei Stufen ab, die die Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn unter Leitung von Andrea Wanka für Fachkräfte, Angehörige und weitere Interessierte anbot. Fünf der Teilnehmer schlossen ihre Ausbildung am »Herbsttag« ab. Wanka will in Zukunft wieder eine solche Qualifizierung anbieten.



Beim Tanz-Workshop mit Tanztherapeutin Anja Wilken (hinten links) konnten Taubblinde und ihre Assistenten sich ganz locker machen. Foto: Stiftung St. Franziskus